

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: **Diversität, Kinderarmut und
Bildungsgerechtigkeit angehen**

Text

1 Erfahrungen des Ausschlusses prägen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig,
2 Kindern und Jugendlichen diskriminierungsfreie und inklusive Räume zur Verfügung
3 zu stellen, die sie in ihrer Individualität wahr- und ernstnehmen und
4 verschiedene kulturelle, geschlechtliche und sexuelle Identitäten ernst nehmen.

5 Kiel hat eine der höchsten Familienarmutsquoten mit betroffenen Kindern und
6 Jugendlichen in Großstädten in Deutschland. In allen Stadtteilen gibt es
7 Quartiere mit vielen einkommensarmen Familien. Wir befürworten die Umsetzung
8 einer Kindergrundsicherung auf Bundesebene und wissen um die vielfältigen
9 Initiativen innerhalb der Stadt für die Bewältigung von Einkommensarmut, wie
10 beispielsweise das Netzwerk Kinderarmut e. V. und INKA e. V.. Diese Initiativen
11 sowie die bestehenden Präventionsangebote müssen weiterhin gefördert und gut
12 aufeinander abgestimmt werden.

13 Der sozialpädagogische Blick muss auch in den Kindertageseinrichtungen weiter
14 gestärkt werden. Wir brauchen eine enge Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und
15 Erzieher*innen in den KiTas, um Kinderarmut in Kiel wirksam begegnen zu können.

16 Wir wollen Initiativen wie die musikalische Früherziehung und damit kulturelle
17 Bildung für Kinder und Jugendliche nicht nur in Gaarden ermöglichen. Jedes
18 bedürftige Kind in Kiel braucht ein kostenloses, verbindliches Essensangebot in
19 Kieler Bildungseinrichtungen. Wir wollen armutssensibles Handeln von
20 pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften in Kiel fördern. Und wir machen uns
21 stark für einen Hilfsfond auf Stadtebene, der es Einrichtungen unbürokratisch
22 und spontan ermöglicht Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

23 Damit die Bildungsschere im Zeitalter der Digitalität nicht noch weiter aufgeht,
24 brauchen Einrichtungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Kiel eine
25 digitale Infrastruktur, die Heranwachsenden die Entwicklung von Medienkompetenz
26 jenseits der Schule ermöglicht. Wir fordern ein Investitionsprogramm vom Land SH
27 und unterstützen Konzeptionsentwicklung sowie Fortbildungsangebote für
28 pädagogische Fachkräfte in Jugendzentren, Ganztage und Schulsozialarbeit. Wir
29 setzen uns für Freiräume in der pädagogischen Arbeit ein, die auf der Höhe der
30 Zeit sind und in denen der Datenschutz nicht die pädagogischen Angebote
31 bestimmt. In diesem Zusammenhang muss auch eSport thematisiert werden.

32 Die Vielfalt von Kindern und Jugendlichen in Kiel muss sich auch im Angebot der
33 Bildungseinrichtungen widerspiegeln. Wir machen uns für die Umsetzung von
34 Konzepten der Empathieförderung, Toleranz, Meinungsvielfalt, Inklusion und Anti-
35 Rassismus sowie queere Jugendarbeit stark. Über die Einrichtung eines
36 Jugendzentrums für queere Jugendliche in Kiel werden wir mit allen
37 demokratischen Parteien in der Ratsversammlung ins Gespräch gehen.